

Du hast Lust ...

- › Mal was Neues und Dich selbst besser kennen zu lernen
- › Deine Stärken zu entdecken und auszubauen
- › Wichtiges zu tun und gebraucht zu werden
- › Chancen zur beruflichen Orientierung zu nutzen und über Deine Lebensplanung nachzudenken
- › Vielleicht im zweiten Jahr des FSJ 24 an einem Kurs, z. B. Erste Hilfe, Rhetoriktraining oder Deutsch als Fremdsprache teilzunehmen
- › Etwas Praktisches zu machen und mit Menschen zu arbeiten

... dann könnte der FSJ 24 genau das Richtige für Dich sein.

Das FSJ 24 beim Bistum Osnabrück beginnt zwischen dem 1. August und dem 1. September.

Informationen zum Freiwilligendienst 24 bekommst Du bei:

Bischöfliches Generalvikariat Osnabrück
Arbeitsstelle Freiwilligendienste
Rebekka Kampe
Domhof 12 | 49074 Osnabrück

Telefon 0541 318-233
Fax 0541 318-333233
E-Mail fwd@bistum-os.de



FSJ 24

**24 Monate
im Freiwilligendienst
machen kompetent**

dom.medien/18_0078



www.alltagshelden-gesucht.de
www.bistum-osnabrueck.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Arbeitsstelle
**freiwilligen
dienste**

Seit September 2009 bietet die Arbeitsstelle Freiwilligendienste, die in gemeinsamer Trägerschaft des Bistums Osnabrück und des Caritasverbandes für die Diözese Osnabrück e. V. ist, eine andere Form des Freiwilligendienstes an:

FSJ 24, also ein 24-monatiges Engagement in einer sozialen Einrichtung mit einer neuen weiteren qualifizierenden Ausrichtung.



Pädagogische Begleitung

Die Arbeitsstelle Freiwilligendienste bietet im ersten Jahr 25 Tage und im zweiten Jahr 12 Tage begleitende Bildungsarbeit an. Hier wird über die Erfahrung aus der Praxis gesprochen und frei gewählte Themen behandelt.

Die Bildungsarbeit findet in einer Gruppe statt. Du lernst dadurch Gleichgesinnte kennen, die sich ebenfalls für ein FSJ / FSJ 24 entschieden haben.

Individuelle Begleitung und Beratung

- › Beratung und Unterstützung in den verschiedenen Fragen zum FSJ durch die pädagogischen Mitarbeiter*innen der Arbeitsstelle in den Seminaren
- › Regelmäßige Gespräche ca. 8 mal im Jahr (bedarfsweise auch öfter möglich) bezügl. der eigenen Stärken, der persönlichen und beruflichen Entwicklung
- › Unterstützung bei Schwierigkeiten
- › Regelmäßige Besuche von Mitarbeiter*innen der Arbeitsstelle in der Einsatzstelle
- › Ansprechpartner*in in der Einsatzstelle vor Ort
- › Individuelle Förderkursteilnahme ist möglich

Die Vorteile des FSJ 24

- › Sammlung von praktischer Erfahrung in einer Einsatzstelle (Wohnheim / Werkstatt für Menschen mit Behinderung, Kindergarten, Altenpflege ...)
- › Testen, ob das Berufsfeld im sozialen Bereich etwas für Dich ist und die Möglichkeit, Dich für die spätere Ausbildung / Beschäftigung zu qualifizieren
- › Teilnahme am Verfahren zur Feststellung und Erweiterung Deiner Kompetenzen
- › Erhalt eines aussagekräftigen Zeugnisses über den Zeitraum, mit dem Du Dich anschließend bewerben kannst

- › Eine mögliche Teilnahme an Förderkursen im zweiten Jahr (z. B. Erwerb von Erste Hilfe, Rhetoriktraining, Deutsch als Fremdsprache) um Deine Ausbildungs- und Beschäftigungschancen zu verbessern (kein Erwerb von Schulabschlüssen).

Leistungen, mit denen Du rechnen kannst

- › Monatliches Taschengeld für die geleistete Arbeit
- › Beitragsfreie Sozialversicherung, Halb- bzw. Waisenrente
- › Kindergeld wird weiter bezahlt
- › Aussagekräftiges Abschlusszeugnis
- › 29 Tage Urlaub pro Jahr

Einsatzstellen-Beispiel

In unterschiedlichen sozialen Einsatzstellen kannst Du Erfahrungen sammeln in der Begegnung mit ...

- › Alten Menschen
- › Kindern
- › Menschen mit Behinderung
- › Jugendlichen
- › Kranken Menschen
- › Hausmeistertätigkeiten

Die Arbeit in den Einsatzstellen versteht sich als ganztägige Hilfstätigkeit.

Wer kann teilnehmen?

Um ein FSJ 24 beim Bistum zu machen, musst Du nicht Mitglied in einer Kirche sein. Du solltest zwischen 16 und 27 Jahren alt sein und die allgemeine Schulpflicht erfüllt haben. Außerdem solltest Du natürlich Interesse an der Arbeit mit Menschen haben. Ein FSJ 24 kommt für dich in Frage, wenn du keinen Schulabschluss oder einen Förder-, Hauptschul oder Realabschluss (nicht qualifiziert) hast.